

# Konjunkturpaket 2020: Überbrückungshilfen

Förderung für KMU, Selbstständige und Freiberufler



**Mandanten-Info**

## **Konjunkturpaket 2020: Überbrückungshilfen**

Vorwort

1 Überblick zur Überbrückungshilfe

2 Wer gefördert wird

3 Voraussetzung: Umsatzeinbruch April und Mai 2020

4 Ermittlung der Förderquote: Umsätze Juni, Juli, August 2020

5 Förderfähige Fixkosten

6 Deckelung der Förderung

7 Höhere Förderung bei begründeten Ausnahmen

8 Antragsverfahren

9 Fristen

10 Checkliste „Vorbereitung Antrag auf Überbrückungshilfe“

11 Übersicht zu den einzelnen Bundesländern

## Vorwort

Mit dem Konjunkturpaket 2020 wurden zahlreichen Hilfen für Unternehmer<sup>1</sup> und Selbstständige auf den Weg gebracht. Eine der wichtigsten ist die Überbrückungshilfe. Dafür stellt der Bund 25 Mrd. Euro zur Verfügung. Diese werden von den Bundesländern an Unternehmer und Selbstständige in Form eines nichtrückzahlbaren Betriebskostenzuschusses ausgezahlt.

Wer einen Betriebskostenzuschuss erhalten möchte, muss nachweisen, dass er wegen der Corona-Krise erhebliche Umsatzeinbrüche in den Monaten April und Mai sowie in mindestens einem der Monate Juni, Juli und August hat. **Ausnahme:** Unternehmen, die aufgrund von starken saisonalen Schwankungen ihres Geschäfts (z. B. Gastronomie, Tourismus), im April und Mai 2019 weniger als 5 Prozent des Jahresumsatzes 2019 erzielt haben, können von der vorgenannten Bedingung des erheblichen Umsatzrückgangs freigestellt werden.

Auch müssen die Betriebskosten, für die eine Erstattung möglich ist, nachgewiesen werden.

Zur Vermeidung von Missbrauchsfällen ist es Voraussetzung für die Förderung, dass Ihr Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder vereidigter Buchprüfer<sup>2</sup> die Zahlen bestätigt und den Antrag abgibt.

Um eine zügige Antragstellung zu erreichen, ist es zweckmäßig, dass Sie als Unternehmer oder Selbstständiger die Grundlagen hierfür schaffen. Dabei will Sie diese Mandanteninformation unterstützen. Sie erläutert Ihnen die Grundlagen der Regelung, gibt Tipps zur Vorbereitung der Antragstellung und zeigt auf, wo Sie nützliche Berechnungstools finden. Die Checkliste „Vorbereitung des Antrags auf Überbrückungshilfe“ hilft Ihnen, kein Detail zu übersehen.

Bitte beachten Sie: Diese Ausführungen ermöglichen Ihnen eine erste Einschätzung, ob eine Überbrückungshilfe für Sie in Betracht kommt. Erst Ihr Berater kann anhand weiterer Details und den konkreten Anforderungen in Ihrem Bundesland prüfen, ob und in welcher Höhe eine Förderung in Betracht kommt.

Diese Mandanteninformation wird laufend aktualisiert. Die vorliegende Auflage hat den Stand 20.07.2020.

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird jeweils nur das generische Maskulinum verwendet.

<sup>2</sup> Um die Ausführungen lesbarer zu gestalten, meint im Folgenden der Begriff „Berater“ die drei Berufsgruppen Steuerberater, Wirtschaftsprüfer und vereidigter Buchprüfer.

## 1 Überblick zur Überbrückungshilfe

Das Programm will die wirtschaftliche Existenz von kleinen und mittelständischen Unternehmen sichern, die durch vollständige oder teilweise Schließungen oder Auflagen aufgrund der Corona-Krise erhebliche Umsatzausfälle erleiden. Es können die fixen Betriebskosten, die dem Unternehmen für die Monate Juni bis August 2020 entstehen, teilweise erstattet werden. Diese Erstattung der Kosten wird als nichtrückzahlbarer Zuschuss ausbezahlt.

Da bei vorangegangenen staatlichen Corona-Hilfen eine hohe Missbrauchsquote festgestellt wurde, ist nunmehr Voraussetzung, dass Ihr Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder vereidigter Buchprüfer die Zahlen im Förderantrag bestätigt. Damit soll erreicht werden, dass die Förderung nur an Unternehmen und Selbstständige gezahlt werden, die tatsächlich förderwürdig sind. Um die Förderung zu erhalten, ist also nunmehr die Mitwirkung des Steuerberaters, Wirtschaftsprüfers oder vereidigten Buchprüfers erforderlich.

Im Förderantrag muss dargelegt werden:

- dass Sie als Unternehmer oder Selbstständiger antragsberechtigt sind und
- dass Ihr Umsatz in den Monaten April und Mai zusammen um mindestens 60 % niedriger war als im Vorjahr (Ausnahme: Saisonbetriebe, siehe unter unten) und
- dass Ihr Umsatz in mindestens einem der Monate Juni, Juli, August 2020 um 40 % niedriger sein wird (Ausnahme Thüringen: bei besonders betroffenen Dienstleistungsbranchen genügen 30 % Umsatzeinbruch Juni, Juli, August 2020), als im Vorjahresmonat (= förderfähiger Monat) und
- welches Ihre Fixkosten in den förderfähigen Monaten sein werden.
- Anhand dieser Daten erfolgt dann eine vorläufige Berechnung der Höhe der Überbrückungshilfe.

## 2 Wer gefördert wird

Antragsberechtigt sind Unternehmen oder Selbstständiger im Haupterwerb. In welcher Branche Sie tätig sind, ist dabei unerheblich. Auch kommt es nicht darauf an, ob Sie Mitarbeiter beschäftigen.

Wenn Sie **Soloselbstständiger, Selbstständiger oder selbstständig tätiger Freiberufler** sind, dann können Sie eine Förderung erhalten, wenn Sie diese Tätigkeit hauptberuflich ausüben. Das ist der Fall, wenn im Jahr 2019 mindestens 51 % Ihrer Einkünfte aus unternehmerischer Tätigkeit stammen.

Für Personengesellschaften (z. B. GbR, OHG, KG) kann nur ein Antrag gestellt werden. Eine **Gesellschaft bürgerlichen Rechts** ist antragsberechtigt, wenn mindestens ein Gesellschafter im Haupterwerb für die Gesellschaft tätig ist.

Wenn Sie ein gemeinnütziges Unternehmen betreiben, ist Ihr Unternehmen oder Ihre Organisation antragsberechtigt, wenn das Unternehmen dauerhaft wirtschaftlich am Markt tätig ist (z. B. Jugendbildungsstätten, überbetriebliche Berufsbildungsstätten, Familienferienstätten). Öffentliche Unternehmen sind von der Förderung ausgeschlossen. Allerdings sind förderfähig die Bildungseinrichtungen der Selbstverwaltung der Wirtschaft in der Rechtsform von Körperschaften des öffentlichen Rechts (Bildungseinrichtungen der Kammern, Kreishandwerkerschaften oder Innungen).

Auch wenn mehrere Betriebsstätten vorliegen, ist nur ein Antrag zugelassen.

Profisportvereine können auch antragsberechtigt sein.

Voraussetzung für die Antragsberechtigung ist zudem, dass Ihr Unternehmen vor dem 01.11.2019 gegründet wurden, bzw. Sie vor diesem Datum Ihre selbstständige Tätigkeit begonnen haben.

Nicht antragsberechtigt ist Ihr Unternehmen, wenn es sich für den Wirtschaftsstabilisierungsfonds qualifiziert hat. Das ist der Fall, wenn Ihr Unternehmen in den letzten beiden bereits bilanziell abgeschlossenen Geschäftsjahren vor dem 01. Januar 2020 mindestens zwei der drei folgenden Kriterien erfüllt hat:

- eine Bilanzsumme von mehr als 43 Millionen Euro,
- mehr als 50 Millionen Euro Umsatzerlöse sowie
- mehr als 249 Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt.

Nicht gefördert werden kann Ihr Unternehmen, wenn zum 31.12.2019 die Voraussetzungen für die Einleitung eines Insolvenzverfahrens vorlagen. Auch entfällt eine Förderung, wenn Sie Ihren Betrieb bzw. Ihre selbstständige Tätigkeit bis zum 31.08.2020 endgültig einstellen.

### 3 Voraussetzung: Umsatzeinbruch April und Mai 2020

Wenn Sie zu den antragsberechtigten Unternehmen oder Selbstständigen gehören, ist es sinnvoll, zu prüfen, ob bei Ihnen die Voraussetzungen für eine Förderung durch eine Überbrückungshilfe vorliegen. Voraussetzung für die Förderung ist, dass Sie Ihre Geschäftstätigkeit in Folge der Corona-Krise anhaltend vollständig oder zu wesentlichen Teilen einstellen mussten.

Diese Voraussetzung ist erfüllt, wenn Ihr Umsatz in den Monaten April und Mai 2020 zusammengenommen um mindestens 60 % gegenüber April und Mai 2019 eingebrochen ist.

**Tipp:**

Da die Umsatzzahlen von April und Mai 2020 entscheidend für die Förderberechtigung sind, lohnt es sich zu prüfen, ob die Buchhaltungsunterlagen vollständig sind. Zwar kann der Umsatz geschätzt werden. Allerdings wird jeder Antrag im Nachhinein geprüft. Bei Abweichungen von der Schätzung, die zum Wegfall der Förderfähigkeit führen, muss die Förderung zurückgezahlt werden.

Es ist also erforderlich, dass Sie Ihre Umsätze in April 2019 und Mai 2019 addieren. Anschließend addieren Sie ihre Umsätze April und Mai 2020.

Wenn die Summe von April und Mai 2020 niedriger ist als 40 % der Summe der Monate April und Mai 2019, besteht eine Förderfähigkeit. **Ausnahme:** Unternehmen, die aufgrund von starken saisonalen Schwankungen ihres Geschäfts, im April und Mai 2019 weniger als 5 % des Jahresumsatzes 2019 erzielt haben, können von der vorgenannten Bedingung des sechzigprozentigen Umsatzrückgangs freigestellt werden.

Falls Ihr Unternehmen erst nach April 2019 gegründet wurde, sind statt der Monate April und Mai 2019 die Monate November und Dezember 2019 zum Vergleich heranzuziehen.

Wenn Sie ein gemeinnütziges Unternehmen betreiben, dann addieren Sie anstelle der Umsätze die Einnahmen (einschließlich Spenden und Mitgliedsbeiträge).

**Tipp:**

Unter [www.datev.de/corona](http://www.datev.de/corona) steht eine Excel-Schnellberechnung für Sie bereit, mit der Sie schon vorab näherungsweise berechnen können, ob und in welcher Höhe eine Förderung für Sie in Betracht kommt.

## 4 Ermittlung der Förderquote: Umsätze Juni, Juli, August 2020

Die Förderung erfolgt durch eine Erstattung der Fixkosten Ihres Unternehmens. Die Höhe der Förderung wird für jeden Fördermonat gesondert berechnet. Die Fördermonate sind Juni, Juli und August.

Sie erhalten eine Förderung nur für Fördermonate, in denen der Umsatz mindestens 40 % unter dem Umsatz des Monats im Vorjahr (Ausnahme Thüringen: bei besonders betroffenen Dienstleistungsbranchen genügen 30 % Umsatzeinbruch Juni, Juli, August 2020) lag.

Die Höhe der Überbrückungshilfe hängt von der Höhe des Umsatzeinbruchs gegenüber dem Vorjahresmonat ab.

Wenn Sie Ihr Unternehmen oder Ihre selbstständige Tätigkeit erst zwischen April 2019 und Oktober 2019 gegründet haben, sind zum Vergleich die Monate Dezember 2019 sowie Januar und Februar 2020 heranzuziehen.

Daher ist für jeden Monat zunächst eine Prognose vorzunehmen, wie hoch der Umsatzrückgang ausfallen wird.

### **Tipp:**

Für die Prognosen der Umsätze der Monate Juni, Juli und August kann es hilfreich sein, sich die Umsatzzahlen und Betriebswirtschaftliche Auswertungen der entsprechenden Vorjahresmonate anzuschauen. Je nach Branche kann es auch sinnvoll sein, aus den letzten Monaten Hochrechnungen für die kommenden Monate anzustellen. Sie selbst können am besten abschätzen, wie sich die aktuelle Situation- und ggf. kommende Lockerungen- auf Ihren Betrieb und Ihre Umsätze auswirken. Halten Sie Ihre Überlegungen schriftlich fest und gehen Sie sie mit Ihrem Berater durch.

Die Höhe des Umsatzrückgangs bestimmt, in welcher Höhe die förderfähigen Fixkosten erstattet werden.

### **Tipp:**

Informieren Sie sich über Sonderregelungen in Ihrem Bundesland. Sie finden eine Auflistung Stand 20.07.2010 in unten dieser Mandanteninformation und eine stets aktuelle Fassung unter [www.datev.de/corona](http://www.datev.de/corona).



Umsatzeinbruch im Fördermonat	Erstattung der Fixkosten für Fördermonat
mehr als 70 %	80 %
zwischen 50 und 70 %	50 %
zwischen 40 und unter 50 %	40 %

Liegt Ihr Umsatz in einzelnen Fördermonaten bei wenigstens 60 % des Umsatzes des Vorjahresmonats, entfällt die Überbrückungshilfe anteilig für den jeweiligen Fördermonat.

Wenn die Förderquote berechnet ist, sind im nächsten Schritt die förderfähigen Fixkosten, die in Ihrem Unternehmen im jeweiligen Monat anfallen werden, zu ermitteln.

### **Tipp:**

Es ist sinnvoll, dass Sie eine möglichst fundierte Umsatzprognose abgeben. Denn alle Förderungen werden nachträglich überprüft. Wenn der Umsatzrückgang zu hoch angesetzt wird, muss die Förderung insoweit zurückgezahlt werden. Setzen Sie hingegen den Umsatzrückgang in Ihrer Prognose zu niedrig an, kann die Förderung im Nachhinein nicht erhöht werden.

## **5 Förderfähige Fixkosten**

Nachdem Sie die Förderquoten für Juni, Juli und August ermittelt haben, sind die förderfähigen Fixkosten zu ermitteln.

Förderfähig sind die folgenden Fixkosten:

- Nr. 1: Mieten und Pachten für Gebäude, Grundstücke und Räumlichkeiten, die in unmittelbarem Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens stehen. Kosten für Privaträume sind nicht förderfähig.
- Nr. 2: Weitere Mietkosten
- Nr. 3: Zinsaufwendungen für Kredite und Darlehen
- Nr. 4: Finanzierungskostenanteil von Leasingraten
- Nr. 5: Ausgaben für notwendige Instandhaltung, Wartung oder Einlagerung von Anlagevermögen und gemieteten Vermögensgegenständen, einschließlich der EDV
- Nr. 6: Ausgaben für Elektrizität, Wasser, Heizung, Reinigung und Hygienemaßnahmen

- Nr. 7: Grundsteuern
- Nr. 8: Betriebliche Lizenzgebühren
- Nr. 9: Versicherungen, Abonnements und andere feste Ausgaben
- Nr. 10: Die Kosten für Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer, die im Rahmen der Beantragung der Corona-Überbrückungshilfe anfallen.
- Nr. 11: Kosten für Auszubildende
- Nr. 12: Personalaufwendungen im Förderzeitraum, die nicht von Kurzarbeitergeld erfasst sind, werden pauschal mit 10 % der Fixkosten der Ziffern 1 bis 10 gefördert. Lebenshaltungskosten oder ein Unternehmerlohn sind nicht förderfähig.
- Nr. 13: Um der besonderen Betroffenheit der Reisebüros angemessen Rechnung zu tragen, sind auch Provisionen, die Inhaber von Reisebüros den Reiseveranstaltern aufgrund Corona-bedingter Stornierungen zurückgezahlt haben, den Fixkosten nach Nr. 1 bis 12 gleichgestellt.

Die Fixkosten der Ziffern 1 bis 9 müssen vor dem 01. März 2020 begründet worden sein, das heißt, dass Sie die Verträge, auf denen die Kosten beruhen, vor diesem Datum unterzeichnet haben müssen.

Achtung: Zahlungen für Fixkosten, die Sie an verbundene Unternehmen (etwa im Rahmen einer Betriebsaufspaltung) leisten, sind nicht förderfähig. Wenn Sie also z. B. im Rahmen Ihres Betriebsunternehmens Miete für Ihr Betriebsgebäude an Ihre Besitzgesellschaft zahlen, bekommen Sie dafür keine Betriebskostenerstattung.

**Tipp:**

Gehen Sie Ihre aktuelle Buchführung durch und prüfen Sie, ob auch alle der oben genannten Kosten vollständig abgebildet sind. Sinnvoll ist es auch, die Vorjahresmonate zu prüfen, damit auch jährliche Einmalzahlungen, z. B. Versicherungen, Eingang in die Prognose finden. Halten Sie zudem kürzlich geschlossene Verträge, die den Kosten zugrunde liegen, bereit. Damit können Sie nachweisen, dass sie auf Verträgen beruhen, die vor dem 01.03.2020 geschlossen wurden. Nicht erforderlich ist dies für Arbeitsverträge, die Provisionen nach Nr. 13 (Reisebüro) und die Verträge mit Ihrem Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer.

## 6 Deckelung der Förderung

Nachdem Sie nun die Überbrückungshilfe berechnet haben, indem Sie für jeden Monat die Förderquote berechnet haben und auf die förderfähigen Fixkosten angewendet haben, ist nun die Deckelung der Förderung zu beachten.

**Tipp:**

Informieren Sie sich über Sonderregelungen in Ihrem Bundesland. Sie finden eine Auflistung Stand 20.07.2010 in unten dieser Mandanteninformation und eine stets aktuelle Fassung unter [www.datev.de/corona](http://www.datev.de/corona). In Nordrhein-Westfalen z. B. ist die Deckelung abweichend geregelt.

Deckelung	
Anzahl Beschäftigte	Erstattungsbetrag für 3 Monate
Bis zu 5 Beschäftigte	9.000 Euro
Bis zu 10 Beschäftigte	15.000 Euro
Mehr als 10 Beschäftigte	150.000 Euro

Als Beschäftigtenzahl wird die Zahl Ihrer Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten zum Stichtag 29. Februar 2020 zugrunde gelegt. Bei verbundenen Unternehmen werden die Beschäftigten der einzelnen Unternehmen zusammen berücksichtigt.

## 7 Höhere Förderung bei begründeten Ausnahmen

**Wichtig:**

In begründeten Ausnahmefällen kann eine über die Deckelung hinausgehende Förderung bezogen werden.

Ein begründeter Ausnahmefall liegt vor, wenn die auf Basis der Fixkosten errechnete Überbrückungshilfe mindestens doppelt so hoch ist, wie der maximale Erstattungsbetrag. Dann werden die wegen der Deckelung noch nicht berücksichtigten Fixkosten teilweise erstattet.

Förderung bei begründeter Ausnahme	
Umsatzausfall im Fördermonat	Förderung noch nicht berücksichtigter Fixkosten
40 - 70 %	40 %
Über 70 %	60 %

Final ist zu beachten, dass die maximale Förderung für den gesamten Förderzeitraum Juni – August 150.000 Euro beträgt.

Das Eckpunktepapier der Bundesregierung nennt dazu folgendes Beispiel:

Ein Schausteller mit zehn Beschäftigten und einem Umsatzausfall im Förderzeitraum von über 70 % hat

- im Juni 2020 10.000 Euro Fixkosten: Die Überbrückungshilfe beträgt 8.000 Euro.
- im Juli 2020 20.000 Euro Fixkosten: Die Überbrückungshilfe beträgt 15.000 Euro. Der rechnerische Anspruch auf Erstattung von 80 % der Fixkosten (= 16.000 Euro) wird auf den maximalen Erstattungsbetrag gekürzt.
- im August 2020 50.000 Euro Fixkosten: Die Überbrückungshilfe beträgt 33.750 Euro, da ein begründeter Ausnahmefall vorliegt. Fixkosten werden bis zur Erreichung des maximalen Erstattungsbetrags zu 80 % erstattet (18.750 Euro x 0,8 = 15.000 Euro). Der Anteil der hier nicht einbezogenen Fixkosten wird zu 60 % erstattet (31.250 Euro x 0,6 = 18.750 Euro).

Auch hier gilt eine Ausnahme für verbundene Unternehmen oder Unternehmen, die im Eigentum oder unmittelbar oder mittelbar unter dem beherrschenden Einfluss derselben Person oder

desselben Unternehmens stehen. Betroffen sind also auch Betriebsaufspaltungen. Diese können Überbrückungshilfe insgesamt – also für alle Unternehmen zusammen- nur bis zu einer Höhe von 150.000 Euro für drei Monate beantragen. Dieses Konsolidierungsgebot gilt nicht für gemeinnützig geführte Übernachtungsstätten wie Jugendherbergen, Schullandheime, Träger des internationalen Jugendaustauschs, Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Unter [www.datev.de/corona](http://www.datev.de/corona) steht eine Excel-Schnellberechnung für Sie bereit, mit der Sie schon vorab näherungsweise berechnen können, in welcher Höhe eine Förderung für Sie in Betracht kommt. Damit können Sie auch berechnen, ob bei Ihnen ein begründeter Ausnahmefall vorliegt.

## 8 Antragsverfahren

Um die Überbrückungshilfe zu bekommen, ist es Voraussetzung, dass ein Steuerberater, Wirtschaftsprüfer oder vereidigter Buchprüfer die Zahlen prüft und den Antrag für Ihr Unternehmen oder Ihre selbstständige Tätigkeit stellt. Dazu ist es zweckmäßig, dass ihm so früh wie möglich alle Buchhaltungsunterlagen und Grundlagen für die Prognosen vorliegen.

### **Tipp:**

Bei der Vorbereitung für das Gespräch mit Ihrem Berater unterstützt Sie die Checkliste „Vorbereitung Antrag auf Überbrückungshilfe“, Sie finden sie in unten.

Wenn die endgültigen Zahlen für die Umsätze und Fixkosten vorliegen, ist Ihr Berater verpflichtet, diese an die Bewilligungsstellen zu melden.

## 9 Fristen

Die Anträge für die einzelnen Monate können bis zum 31. August 2020 gestellt werden. Die Auszahlungen sollen zeitnah nach Stellung der Anträge erfolgen, spätestens bis zum 30. November 2020.

Die Mitteilungen zu den endgültigen Umsätzen und den endgültigen Fixkosten sollen durch den Berater bis zum 31.12.2021 erfolgen.

## 10 Checkliste „Vorbereitung Antrag auf Überbrückungshilfe“

Diese Checkliste unterstützt Sie dabei, das Gespräch mit dem Steuerberater oder Wirtschaftsprüfer optimal vorzubereiten.

Bitte beachten Sie: Ihre Angaben ermöglichen eine erste Einschätzung, ob eine Überbrückungshilfe für Sie in Betracht kommt. Erst Ihr Berater kann anhand weiterer Details und den konkreten Anforderungen in Ihrem Bundesland prüfen, ob und in welcher Höhe eine Förderung in Betracht kommt.

### Antragsberechtigtes Unternehmen

- Sie betreiben ein Unternehmen oder sind Selbstständiger oder Freiberufler (mit oder ohne Mitarbeiter). Hinweise dazu unter oben.
- Sie führen Ihren Betrieb oder Ihre selbstständige Tätigkeit in Deutschland aus oder haben eine inländische Betriebsstätte und sind bei einem deutschen Finanzamt angemeldet. Hinweise dazu unter oben.
- Ihr Unternehmen befand sich nicht bereits am 31.12.2019 in wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die einen Insolvenzantrag gerechtfertigt hätten. Hinweise dazu unter oben.
- Die Buchhaltungsunterlagen für April und Mai 2020 liegen möglichst vollständig vor.
- Wegen der Corona-Krise ist Ihr Umsatz in April + Mai um mindestens 60 % niedriger als Ihr Umsatz in April + Mai 2019. Hinweise dazu unter oben. Wenn Sie Ihr Unternehmen oder Ihre selbstständige Tätigkeit erst nach zwischen April 2019 gegründet haben, sind zum Vergleich die Monate November und Dezember 2019 heranzuziehen.
- Aufstellung bisher erhaltener Corona-Hilfen, Rettungsbeihilfen und anderer krisenbedingter staatlicher Zuschüsse. In seltenen Fällen können diese auf die Überbrückungshilfe angerechnet werden.

### Berechnung der Förderung

- Die Buchhaltungsunterlagen für Juni 2020 liegen so vollständig wie möglich vor.
- Eine Umsatzprognose für jeden einzelnen der Monate Juni, Juli und August 2020 ist vorbereitet. Für mindestens eine der Monate ergibt sich ein Umsatzrückgang von min. 40 % gegenüber dem Vorjahresmonat. Hinweise dazu unter oben. Wenn Sie Ihr Unternehmen oder Ihre selbstständige Tätigkeit erst zwischen April und Dezember 2019 gegründet haben, sind zum Vergleich die Monate Dezember 2019 sowie Januar und Februar 2020 heranzuziehen.
- Die Fixkosten für die Monate, für die eine Förderung in Betracht kommt, liegen vollständig vor. Auch Einmalzahlungen, die in diesen Monaten anfallen, sind erfasst. Kürzlich abgeschlossene Verträge dazu liegen vor, um nachzuweisen, dass sie schon vor dem 01.03.2020 geschlossen wurden. Hinweise dazu unter oben.

## 11 Übersicht zu den einzelnen Bundesländern

Einige Bundesländer gewähren unter bestimmten Voraussetzungen eine erhöhte Förderung im Rahmen der Überbrückungshilfe. Die zusätzlichen Förderungen beantragt Ihr Berater für Sie zusammen mit den Überbrückungshilfen des Bundes.

### **Achtung:**

Sofern Sie Anträge einreichen lassen möchten, die den ergänzenden Sonderregelungen der Länder Baden-Württemberg, Mecklenburg-Vorpommern, NRW sowie Thüringen unterliegen, sprechen Sie Ihren prüfenden Dritten unbedingt darauf an. Denn in diesem Fall sind weitere Angaben zu machen. Und es muss geprüft werden, ob das Antragsportal die Zusatzförderung richtig berechnet.

#### ■ Baden-Württemberg

Auf Antrag wird für Ihre Tätigkeit fiktiver **Unternehmerlohn von bis zu 1.180 Euro pro Monat** berücksichtigt und ausgezahlt.

#### ■ Mecklenburg-Vorpommern

Das Land Mecklenburg-Vorpommern ergänzt die Überbrückungshilfe des Bundes mit **monatlichen Festbeträgen für die Personalaufwendungen** für sozialversicherungspflichtig in Betriebsstätten in Mecklenburg-Vorpommern Beschäftigte in Höhe von:

- 1.000 Euro pro Vollzeitäquivalent bei mehr als 70 Prozent Umsatzrückgang
- 700 Euro pro Vollzeitäquivalent bei Umsatzrückgang zwischen 50 und 70 Prozent
- 600 Euro pro Vollzeitäquivalent bei Umsatzrückgang zwischen 40 und unter 50 Prozent

Dabei werden die Personalkosten für Beschäftigte, die teilweise noch in Kurzarbeit sind, anteilig berücksichtigt.

#### ■ Nordrhein-Westfalen

Die Deckelung der Überbrückungshilfe ist abweichend geregelt. Sie beträgt bis 5 AN 3.000 Euro, bis 10 AN 5.000 Euro, max. 50.000 Euro.

Soloselbstständige, Freiberufler und im Unternehmen tätige Inhaber von Einzelunternehmen und Personengesellschaften mit höchstens 50 Mitarbeitern, erhalten – über die Überbrückungshilfe hinaus – eine einmalige Zahlung in Höhe von 1.000 Euro pro Monat für maximal drei Monate als Wirtschaftsförderungsleistung (fiktiver Unternehmerlohn).



■

■ Thüringen

Besonders betroffene **Dienstleistungsbranchen** (wie zum Beispiel das Hotel- und Beherbergungsgewerbe, das Gastgewerbe, die Reise- und Veranstaltungsbranche, Reisebüros, Reiseveranstalter, Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter, Sportdienstleister, sonstige Unterhaltungs- und Erholungsdienstleister, Saunas, Solarien, Bäder etc.) sollen bereits ab einem **Umsatzrückgang von 30 Prozent** förderfähig sein.

**Soloselbstständige**, die die Zugangsvoraussetzungen zum Bundesprogramm erfüllen, erhalten zusätzlich einen Zuschuss zu den **Lebenshaltungskosten in Höhe von 1.180 Euro** monatlich für maximal zwei Monate im Geltungszeitraum von Juni bis August 2020.

### Hinweis

Eine stets aktuelle Übersicht finden Sie unter [www.datev.de/corona](http://www.datev.de/corona).



	Umsatz- einbruch April + Mai	Umsatz- einbruch Juni; Juli; August	Fixkostenerstattung		Deckelung		Begründete Ausnahme Förderung von wegen Deckelung nicht berücksichtigter Fixkosten		Sonstiges
			Umsatz- einbruch	Förderquote	AN	Max. Förd.	Errechnete Förderhöhe = min. 2 x Max.Förderung.		
<b>Vorschlag des Bundes</b>	60 % weniger als 2019	Ab 40 % in min. einem Monat	Über 70 %	80 %	bis 5	9.000 €	Absolute Höchst- förderung: 150.000 €		
			50 – 70 %	50 %	bis 10	15.000 €			
			40 – 49,9 %	40 %	Mehr als 10	150.000 €	Umsatzein- bruch	Förderquote b. A.	
							40 – 70%	40 %	
						Über 70 %	60%		
Mecklenburg- Vorpommern	X	X	X			X	X	<p>Zusätzlich monatliche Festbeträge für die Personalaufwendungen für sozialversicherungspflichtig in Betriebsstätten in Mecklenburg-Vorpommern Beschäftigte in Höhe von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Euro pro Vollzeitäquivalent bei mehr als 70 Prozent Umsatzrückgang</li> <li>▪ 700 Euro pro Vollzeitäquivalent bei Umsatzrückgang zwischen 50 und 70 Prozent</li> <li>▪ 600 Euro pro Vollzeitäquivalent bei Umsatzrückgang zwischen 40 und unter 50 Prozent</li> </ul> <p>Dabei werden die Personalkosten für Beschäftigte, die teilweise noch in Kurzarbeit sind, anteilig berücksichtigt.</p>	
Niedersachsen	X	X	X			X	X		



	Umsatz- einbruch April + Mai	Umsatz- einbruch Juni; Juli; August	Fixkostenerstattung		Deckelung		Begründete Ausnahme Förderung von wegen Deckelung nicht berücksichtigter Fixkosten		Sonstiges
			Umsatz- einbruch	Förderquote	AN	Max. Förd.	Errechnete Förderhöhe = min. 2 x Max.Förderung.		
<b>Vorschlag des Bundes</b>	60 % weniger als 2019	Ab 40 % in min. einem Monat	Über 70 %	80 %	bis 5	9.000 €	Absolute Höchst- förderung: 150.000 €		
			50 – 70 %	50 %	bis 10	15.000 €			
			40 – 49,9 %	40 %	Mehr als 10	150.000 €	40 – 70%	40 %	
							Über 70 %	60%	
Schleswig-Holstein	X	X	X			X			
Thüringen	X	In best. Branchen schon ab 30 % Um- satzeinbruch; siehe Sonstiges	X		X		X	Zuschuss zu Lebens- haltungskosten, siehe Sonstiges	<p>Besonders betroffene Dienstleistungsbranchen (wie zum Beispiel das Hotel- und Beherbergungsgewerbe, das Gastgewerbe, die Reise- und Veranstaltungsbranche, Reisebüros, Reiseveranstalter, Messe-, Ausstellungs- und Kongressveranstalter, Sportdienstleister, sonstige Unterhaltungs- und Erholungsdienstleister, Saunas, Solarien, Bäder etc.) sollen bereits ab einem <b>Umsatzrückgang von 30 Prozent</b> förderfähig sein.</p> <p><b>Soloselbstständige</b>, die die Zugangsvoraussetzungen zum Bundesprogramm erfüllen, erhalten zusätzlich einen Zuschuss zu <b>den Lebenshaltungskosten in Höhe von 1.180 Euro</b> monatlich für maximal zwei Monate im Geltungszeitraum von Juni bis August 2020.</p>

© 2020 Alle Rechte, insbesondere das Verlagsrecht, allein beim Herausgeber DATEV eG, 90329 Nürnberg (Verlag).

*Die Inhalte wurden mit größter Sorgfalt erstellt, erheben keinen Anspruch auf eine vollständige Darstellung und ersetzen nicht die Prüfung und Beratung im Einzelfall.*

*Die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Mit Ausnahme der gesetzlich oder vertraglich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne Einwilligung der DATEV eG unzulässig.*

*Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Aus urheberrechtlichen Gründen ist eine Veröffentlichung z. B. in sozialen Netzwerken oder auf Internet-Homepages nicht gestattet.*

*Im Übrigen gelten die Geschäftsbedingungen der DATEV.*

*Angaben ohne Gewähr*

*Titelbild: © H\_Ko/www.stock.adobe.com*

*Stand: Juli 2020*

*DATEV-Artikelnummer: 12445*

*E-Mail: [literatur@service.datev.de](mailto:literatur@service.datev.de)*